



# VERKEHRSUNFALLSTATISTIK

2019



## Polizeiinspektion Bad Dürkheim

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Allgemeines</b>	3
1.1 Kernaussagen 2019	3
1.2 Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2019	4
1.3 Straßennetz und Einwohnerzahlen	5
<b>2. Langzeitentwicklung</b>	6
2.1. Gesamtunfallzahlen allgemein	6
2.2 Langzeitentwicklung in den Risikogruppen	7
2.3 Personenschäden in den Risikogruppen	8
2.4 Verkehrsunfallflucht	9
<b>3. Verkehrsunfälle mit Personenschäden</b>	10
3.1. Unfälle mit leicht verletzten Personen	10
3.2. Unfälle mit schweren Personenschäden	11
3.3. Einzelanalyse in den Risikogruppen nach Altersstruktur	12
3.4. Einzelanalyse in den Risikogruppen nach Unfallursachen	13
<b>4. Risikogruppen</b>	14
4.1. Altersstruktur	14
4.2. Kinder	14
4.3. Junge Fahrer	15
4.4. Senioren	16
4.5. Motorisierte Zweiräder (MoZ)	18
4.6. Radfahrer	19
<b>5. Unfallursachen</b>	20
<b>6. Unfallhäufungsstellen</b>	21
6.1. Definition Unfallhäufungsstelle (UHS) / Unfallhäufungslinie (UHL)	21
6.2. UHS / UHL im Zuständigkeitsgebiet der PI Bad Dürkheim	21
6.3. Wild-UHL im Zuständigkeitsbereich der PI Bad Dürkheim	22
6.4. Unfallhäufung innerorts	22
<b>7. Verfolgungsmaßnahmen</b>	23
<b>8. Interventionsmaßnahmen</b>	24

## 1. Allgemeines

### 1.1 Kernaussagen des Lagebildes 2019

- Die Gesamtzahl der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle 2019 ist um 23 auf 1511 Verkehrsunfälle leicht gestiegen.
- Verkehrsunfälle mit Personenschaden gingen leicht zurück. Es wurden sieben Personen weniger verletzt.
- Jeder vierte Verkehrsteilnehmer entfernte sich unerlaubt vom Unfallort. Die Aufklärungsquote ist leider auf 38 % gesunken.
- Es gab einen Verkehrsunfall mit Senioren mehr; die Zahl der von ihnen verursachten Verkehrsunfälle ist sogar gesunken.
- Verkehrsunfälle unter Beteiligung von jungen Fahrer/-innen gingen leicht zurück, allerdings setzten diese in fast 70% die Hauptunfallursache.
- Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrradfahrer/-innen sind um 33 % angestiegen
- Fahrer motorisierter Zweiradfahrer waren gegenüber dem Vorjahr geringer an Verkehrsunfällen beteiligt. Die Zahl der verletzte Zweiradfahrer ist hierdurch auch gesunken
- Kinder waren erfreulicherweise nur zu 1,2% am Gesamtunfallaufkommen beteiligt. Es kam zu drei Schulwegunfällen.
- In 2019 ereigneten sich insgesamt 162 Wildunfälle. Schwerpunkte bilden die L517 zwischen Leistadt und Weisenheim/Berg und die B37 zwischen Bad Dürkheim und dem Beginn der BAB 650.
- Häufigste Unfallursache waren der Abstand mit 39% und Rückwärtsfahren/ Wenden mit 23% am Gesamtunfallaufkommen.
- Der September 2019 war mit 151 Unfällen der am meiste betroffene Monat. Hier war das erhöhte Verkehrsaufkommen während des Wurstmarktes mit ursächlich.

## 1.2. Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2019

Verkehrsunfälle	2018	2019	Veränderung absolut	Veränderung in %	Trend
VU Gesamt	1488	1511	23	+1,54 %	↗
VU mit Getöteten	1	2	1	+100 %	↗
VU mit Schwerverletzten	40	34	-6	-15 %	↘
VU mit Leichtverletzten	113	111	-2	-1,77 %	↘
Anzahl Getötete und Verletzte	198	187	-11	-5,56 %	↘
VU-Flucht	386	402	16	+4,15 %	↗

Risikogruppen					Trend
Kinder (0-14 Jahre)	8	18	10	+ 125 %	↗
Junge Fahrer (18-24 Jahre)	238	234	4	-1,68 %	↘
Senioren (ab 65 Jahre)	421	422	1	+0,24 %	↗
LKW	163	159	-4	-2,45 %	↘
Motorisierte Zweiräder	61	53	-8	-13,11 %	↘
Fahrrad	42	56	14	+33,33 %	↗

Hauptunfallursachen					
Alkohol	19	23	4	+21,05 %	↗
Drogen	2	6	4	+ 200 %	↗
sonstige Untüchtigkeit	9	10	1	+ 11,11 %	↗
Straßenbenutzung	51	54	3	+ 5,88 %	↗
Geschwindigkeit	84	95	11	+ 13,10 %	↗
Abstand	641	568	-73	- 11,39 %	↘
Überholen	22	18	-4	- 18,18 %	↘
Vorbei-/ Nebeneinanderfahren	15	12	-3	- 20 %	↘
Vorfahrt	94	109	15	+ 15,96 %	↗
Abbiegen	47	70	23	+ 48,94 %	↗
Wenden / Rückwärtsfahren	328	326	-2	- 0,61 %	↘
Fehlverhalten gegenüber Fußgängern	5	6	1	+ 20 %	↗
Verkehrssicherung	37	55	18	+ 48,65 %	↗
Ladung/Besetzung	0	3	3	+ 300 %	↗
Technische Mängel	5	3	-2	- 40 %	↘
Fußgängerfehlverhalten	7	10	3	+ 42,86 %	↗
Sonstige Ursachen	49	73	24	+ 48,98 %	↗

### 1.3 Straßennetz und Einwohnerzahlen

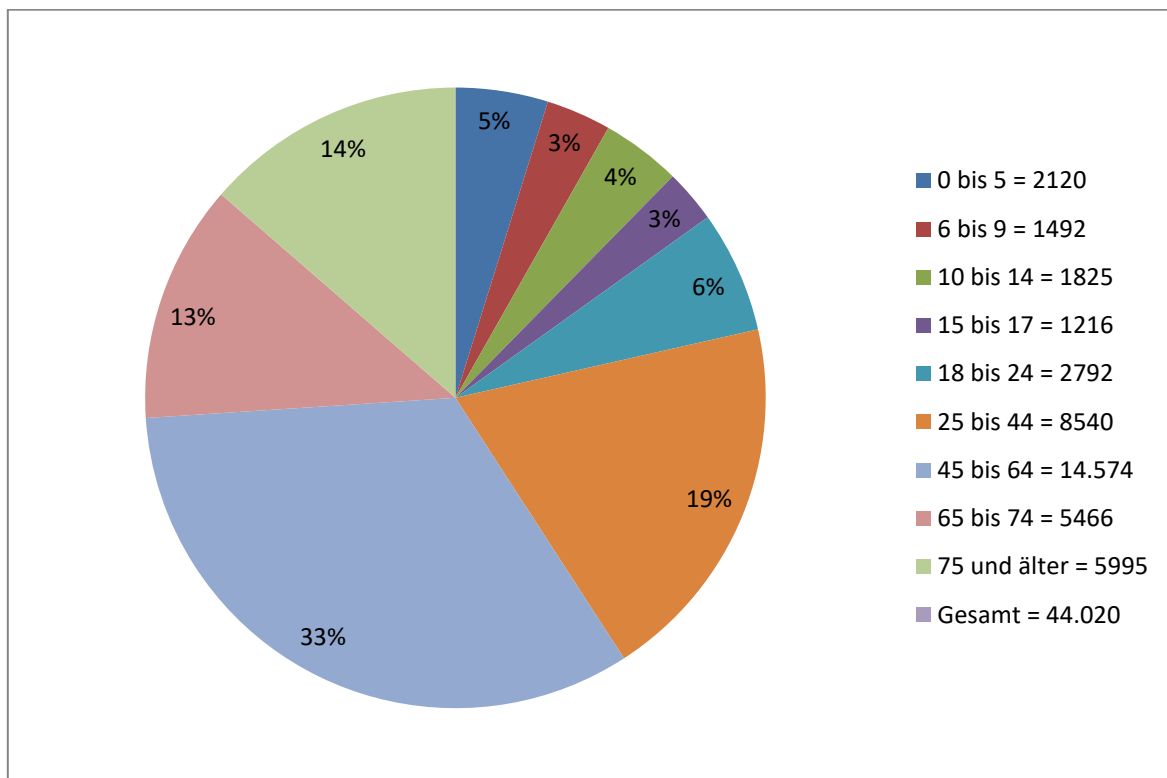
Die Polizeiinspektion Bad Dürkheim betreut das Straßennetz der Stadt Bad Dürkheim, von den Verbandsgemeinden Freinsheim und Wachenheim sowie 35 km Bundesstraßen, 65 km Landesstraßen und 27 km Kreisstraßen - dies auf einer Fläche von **209,41 qkm**.

Neben dem hier zugelassenen Fahrzeugbestand wirken sich auch

- eine vergleichsweise hohe Zahl an Berufspendlern,
- zahlreiche motorisierte Übernachtungsgäste und
- die im Vergleich zu anderen Regionen sehr zahlreichen Tagesausflügler und Festbesucher vornehmlich an Wochenenden

nicht nur auf die Verkehrsabläufe, sondern auch auf das Unfallgeschehen aus.

Im Jahr 2019 waren im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Bad Dürkheim insgesamt 44.020 Personen amtlich gemeldet. Die größte Altersgruppe stellen die 45- bis 64jährigen mit 14.574 Personen dar, direkt gefolgt von den Senioren >65 mit 11.461 Personen. Die nachfolgende Tabelle zeigt einen Überblick der Altersstruktur.



## 2. Langzeitentwicklung

### 2.1. Gesamtunfallzahlen

In der untenstehenden Tabelle wird die Verkehrsunfallbilanz der Polizei Bad Dürkheim in der Langzeitentwicklung dargestellt. Seit 2015 steigen die Unfallzahlen konstant leicht an und lagen im Jahr 2019 bei 1511 registrierten Unfällen. Hierbei wurden insgesamt 148 Personen leicht verletzt (-4,5%).

Nach einem Höchstwert von 51 Schwerverletzten<sup>1</sup> im Jahr 2017 wurden im Jahr 2019 37 Personen schwer verletzt. Dies entspricht einem Rückgang von 11,9 Prozent zu 2018 mit 42 schwer verletzten Personen.

Der insgesamt durch Verkehrsunfälle im Dienstgebiet der Polizei Bad Dürkheim entstandene wirtschaftliche Schaden beläuft sich laut polizeilichen Unfallaufnahmeprotokollen auf 3.216.785 €.

Leider konnten wir auch im Jahr 2019 die VisionZero („Alle kommen an, keiner kommt um“) nicht erfüllen.

Am 20. März 2019 verstarb ein 89jähriger Fußgänger, als er in Bad Dürkheim in der Mannheimer Straße auf die Fahrbahn fiel und von einem LKW erfasst wurde. Der LKW-Fahrer beging Fahrerflucht, konnte jedoch ermittelt werden.

Am 13. September 2019 verstarb ein 75jähriger Pkw-Fahrer, als er in der Gemarkung Wachenheim auf einem unbeschränkten Bahnübergang mit einem Zug kollidierte.

	2015	2016	2017	2018	2019
<b>VU Gesamt</b>	<b>1414</b>	<b>1435</b>	<b>1449</b>	<b>1488</b>	<b>1511</b>
VUP-Gesamt	154	155	156	154	147
VUS-Gesamt	1260	1280	1293	1334	1365
VU P1 (mit Getöteten)	1	1	2	1	2
VU P2 (mit Schwerverletzten)	41	36	45	40	34
VU P3 (Mit Leichtverletzten)	112	118	109	113	111
VU S4 (Kriterium Fahrbereitschaft)	40	52	62	44	68
VU S5 (Kriterium Fahrbereitschaft)	1213	1213	1223	1284	1284
VU S6 (Einwirkung berauschender Mittel)	7	15	8	6	10
<b>Verunglückte Gesamt</b>	<b>179</b>	<b>202</b>	<b>210</b>	<b>198</b>	<b>187</b>
Getötete Personen	1	1	2	1	2
Schwerverletzte Personen	43	42	51	42	37
Leichtverletzte Personen	135	159	157	155	148

<sup>1</sup> Personen, die sich nach einem Unfall stationär und länger als 24 Stunden in ärztliche Behandlung begeben mussten

## 2.2 Langzeitentwicklung in den Risikogruppen

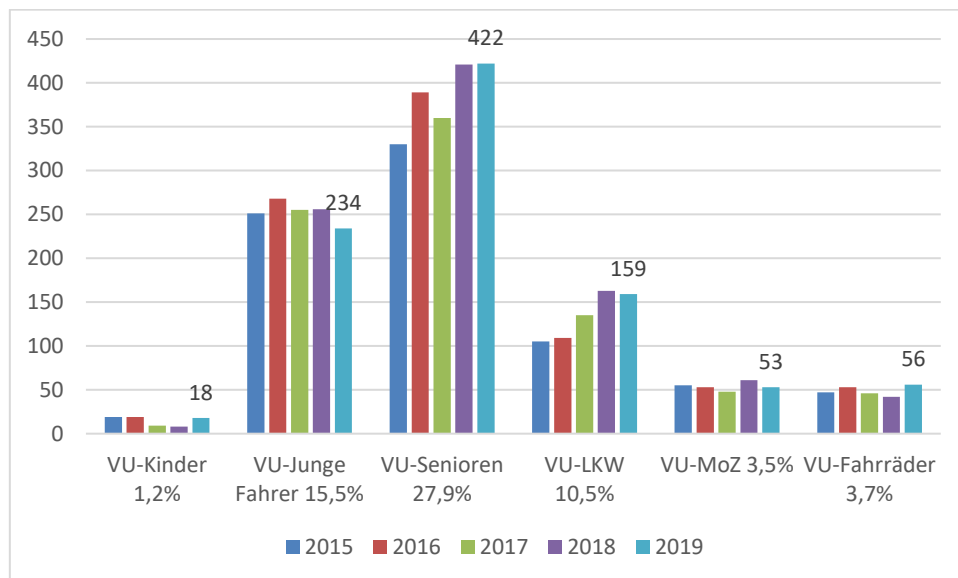
In der folgenden Darstellung werden die Risikogruppen in der Langzeitentwicklung dargestellt. Unter Risikogruppen versteht man spezifische Beteiligungsformen im Straßenverkehr. Diese werden nach dem Alter der Beteiligten sowie der Verkehrsart weiter differenziert. Durch einen teilweise geringen Schutz sind diese Risikogruppen mehr als andere Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr gefährdet oder sogar Gefährder.

Unfallrisiko und Verursacheranteile steigen mit dem Lebensalter. Im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bad Dürkheim waren die **Senioren** (>65 Jahre) im Jahr 2019 an 422 Verkehrsunfällen beteiligt. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtunfallaufkommen von 27,9%. Den Senioren folgt die Risikogruppe der **Jungen Fahrer** (18-24 Jahre) mit 234 Beteiligungen und einem Anteil von 15,49% als zweitgrößte Risikogruppe.

Sowohl die Senioren, als auch die Jungen Fahrer setzen sich damit deutlich von den übrigen Risikogruppen ab.

Addiert man alle Beteiligungen der beiden Gruppen, waren diese 942-mal innerhalb der genannten 1511 Verkehrsunfälle im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bad Dürkheim unfallbeteiligt. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass beispielsweise ein Senior, der auf einem Fahrrad verunfallt ist, beiden Risikogruppen angerechnet wird.

Erfreulich bleibt abschließend beim Blick auf die Risikogruppen festzustellen, dass sich lediglich 18 Unfälle mit Kinderbeteiligung, hiervon drei Schulwegunfälle, im Jahr 2019 ereignet haben. Die Risikogruppe der Kinder ist damit glücklicherweise die „sicherste“ Risikogruppe in Bad Dürkheim.



### 2.3 Verkehrsunfälle mit Personenschaden in den Risikogruppen

In der unten dargestellten Grafik werden die Risikogruppen in der Langzeitentwicklung innerhalb der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (147) dargestellt.

Die Kurstadt Bad Dürkheim, sowie die Verbandsgemeinden Wachenheim und Freinsheim werden von Übernachtungsgästen und vielen Tagesausflüglern besucht. Bedingt durch die demografische Entwicklung der Bevölkerung werden auch im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bad Dürkheim immer mehr Senioren angetroffen, welche noch aktiv am Straßenverkehr teilnehmen.

Senioren waren im Jahr 2019 insgesamt 47-mal an Verkehrsunfällen mit Personenschaden beteiligt, was einem Anteil an der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden von 31,97% entspricht.

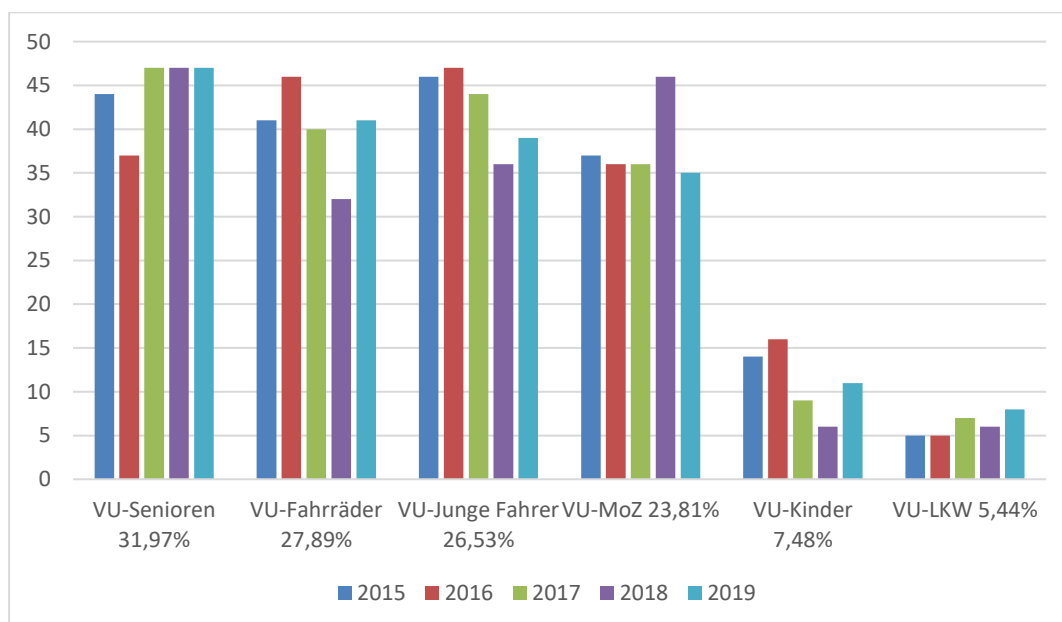
Die Risikogruppe der Senioren wird dicht gefolgt von der Risikogruppe der Radfahrer, welche 41-mal an Verkehrsunfällen mit Personenschaden beteiligt war. Dies entspricht einem Anteil von 27,89%.

Mit 39 Verkehrsunfällen bei denen es zu Personenschäden kam, folgt die Risikogruppe der Jungen Fahrer (18-24jährige) mit einem Anteil von 26,53%.

Viertgrößte Gruppe in diesem Bereich sind die Zweiradfahrer mit 35 Verkehrsunfällen und einem Anteil von 23,81%.

Die Risikogruppen Schwerlastverkehr (8 Unfälle) sowie die Kinder (11 Unfälle) spielen bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden lediglich eine untergeordnete Rolle.

An allen 147 Verkehrsunfällen mit Personenschaden waren die genannten Risikogruppen 181-mal beteiligt. Dies bedeutet, dass insbesondere im Bereich der Verkehrsunfälle mit Personenschäden die Risikogruppen untereinander beteiligt sind bzw. die beteiligten Personen mehreren Risikogruppen zugeordnet werden können.





## 2.4 Verkehrsunfälle mit Flucht in der Langzeitentwicklung

Im Folgenden dargestellt ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit anschließender Flucht vom Unfallort.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten von 386 auf 403 gestiegen, was einen Anstieg von 4,4% bedeutet. Die Aufklärungsquote lag mit 38,00% um 5,30% niedriger als im Vorjahr. (2018: 43,30%)

Das Verhältnis zwischen der Anzahl der Gesamtunfälle zur Zahl der Verkehrsunfallfluchten liegt 2019 bei 26,7%. Jeder vierte Verkehrsunfall in Bad Dürkheim ist somit auch weiterhin leider eine Verkehrsunfallflucht und damit eine Straftat.

Bei den Verkehrsunfallfluchten wurden 2019 19 Personen leicht und drei Personen schwer verletzt. Eine Person wurde getötet. Diese Verkehrsunfallflucht konnte nach intensiven Ermittlungen geklärt werden.

	2015	2016	2017	2017	2019
VU-Fluchten Gesamt	377	364	350	386	403
Verunglückte insgesamt	16	13	13	16	23
davon Getötete	0	0	0	0	1
davon Schwerverletzte	3	0	4	0	3
davon Leichtverletzte	13	13	9	16	19
<b>davon aufgeklärte Fälle</b>	157	150	135	167	153
Aufklärungsquote insgesamt	<b>41,60%</b>	<b>41,20%</b>	<b>38,60%</b>	<b>43,30%</b>	<b>38,00%</b>

Örtliche Schwerpunkte im Bereich der Verkehrsunfallflucht stellten auch 2019 insbesondere die kommunalen sowie privaten Parkplätze in Bad Dürkheim dar. (107 Unfälle)

Von den genannten 403 Unfällen ereigneten sich 150 mit Fahrzeugen im ruhenden Verkehr. Weitere 118 geschahen zwischen einem Fahrzeug des Fließverkehrs, sowie einem geparkten Fahrzeug.

### 3. Verkehrsunfälle mit Personenschaden

#### 3.1. Unfälle mit leicht verletzten Personen

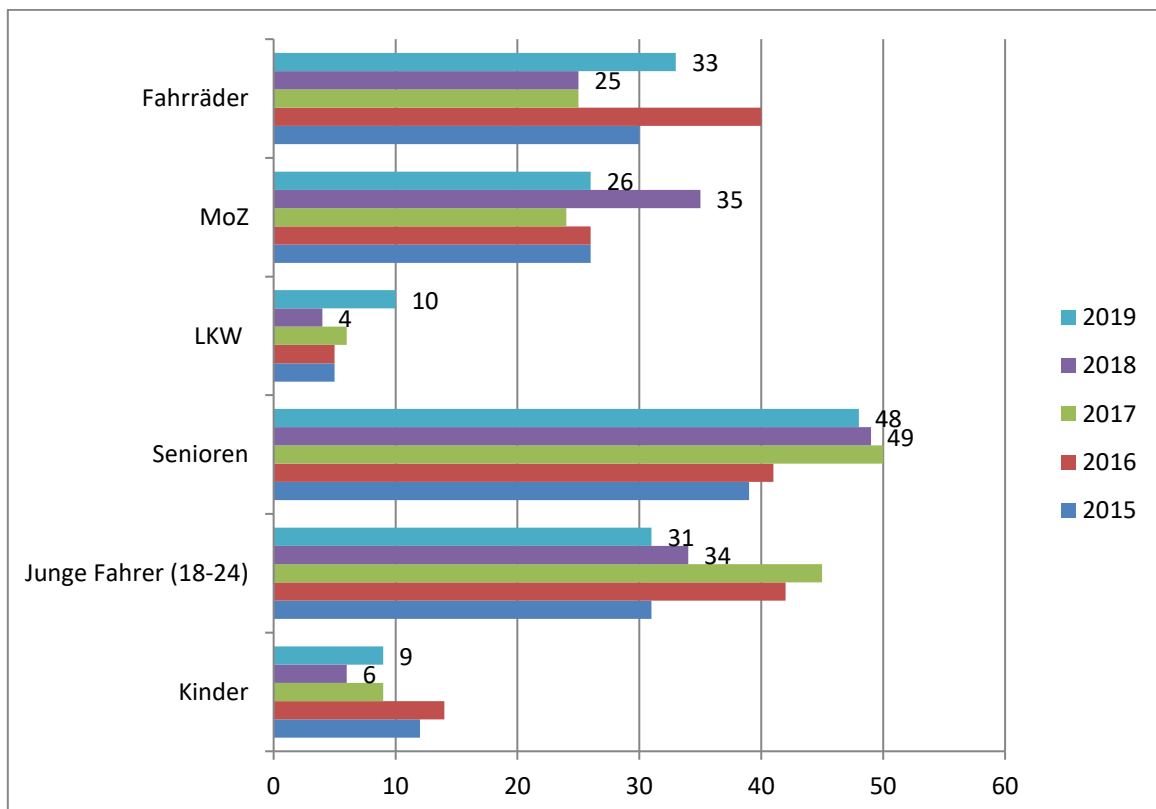
In der folgenden Darstellung werden die Verkehrsunfälle mit leichten Personenschäden anhand der Anzahl der dabei leicht verunglückten Personen in den Risikogruppen näher analysiert.

Bei der Anzahl der Verkehrsunfälle mit leichten Personenschäden ist im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr eine leichte Reduzierung um zwei Verkehrsunfälle (113 auf 111) festzustellen. Die Anzahl der dabei leicht verunglückten Personen ist im Vergleichszeitraum von 155 auf 148 gefallen.

Aus der unten dargestellten Anzahl der leicht Verunglückten innerhalb der Risikogruppen lässt sich eine erhöhte Verletztenquote bei den Fahrrädern (+8 Fälle) erkennen. Die Zahl der leicht verletzten LKW-Fahrer ist gegenüber den Vorjahren ebenfalls angestiegen (von 4 in 2018 auf 10 in 2019).

Positiv entwickelt hat sich die Anzahl der leicht verletzten Fahrer motorisierter Zweiräder (MoZ). (-9 Fälle).

Beachtenswert bei der folgenden Grafik ist die Tatsache, dass beispielsweise ein auf einem Fahrrad sitzender Senior in jeder Risikogruppe, die er angehörte, je einmal statistisch verbucht wird.

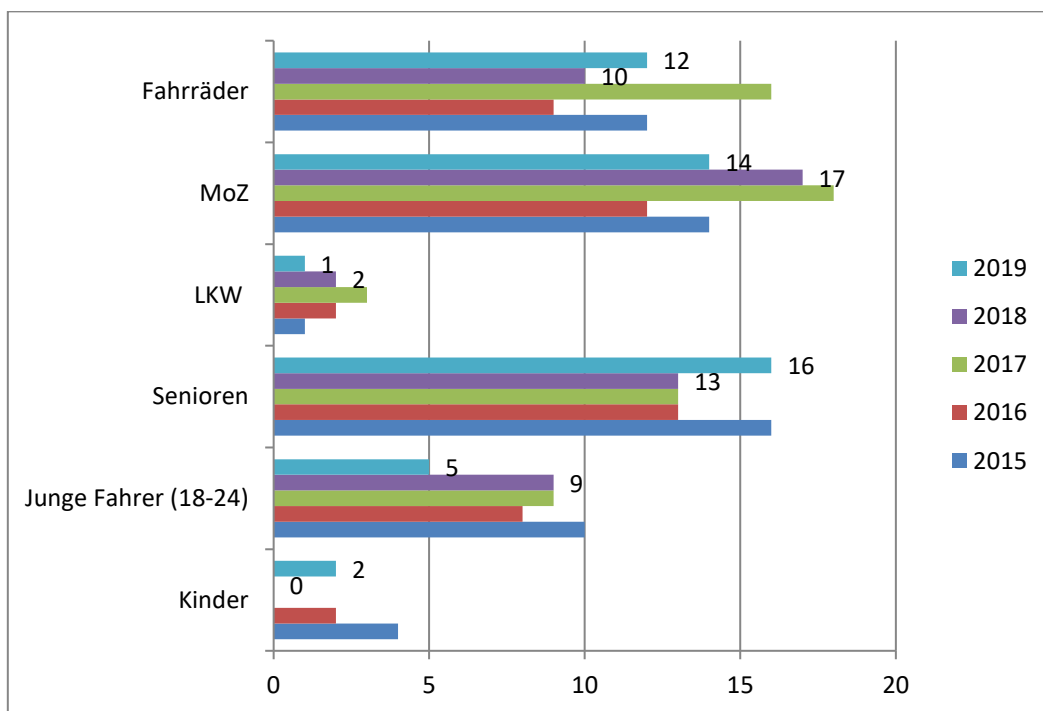


### 3.2. Unfälle mit schweren Personenschäden

In der folgenden Grafik werden die Verkehrsunfälle mit schweren Personenschäden anhand der Anzahl der dabei schwer verunglückten oder getöteten Personen in den benannten Risikogruppen näher analysiert.

Bei der Anzahl der Unfälle mit schweren Personenschäden ist im Jahr 2019 im Vergleich vom Vorjahr ein Rückgang um fünf Verkehrsunfälle (41 zu 36) zu registrieren. Es ereigneten sich zwei Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang, sowie 34 Unfälle, bei denen mindestens ein Beteiligter schwer verletzt wurde. Die Anzahl der dabei schwer verunglückten oder getöteten Personen ist im Vergleichszeitraum entsprechend von 43 auf 39 gefallen.

Aus der unten angegebenen Anzahl der schwer Verunglückten oder Getöteten lässt sich dieser Rückgang durch eine Reduzierung der Verletzungsquote in den Risikogruppen der motorisierten Zweiräder, LKW und junge Fahrer erklären. In den Risikogruppen Fahrräder, Senioren und Kinder wurden hingegen mehr Personen schwer verletzt oder gar getötet (2018: 23, 2019: 30)



### 3.3. Einzelanalyse der Risikogruppen Fahrrad, PKW, Fußgänger und motorisierter Zweiradverkehr bei Unfällen mit schweren Personenschäden nach Altersstruktur

Ergänzend zur Analyse der Beteiligungen im vorherigen Punkt 3.2. wird in der nachfolgenden Tabelle die Anzahl der schwer verunglückten oder getöteten Personen nach Altersstruktur und Verkehrsart dargestellt.

Die unten dargelegte Gesamtzahl von 47 Verunglückten lässt sich gegenüber der in der vorherigen Grafik dargestellten Zahl von 39 dadurch erklären, dass bei allen schweren Verkehrsunfällen auch acht Personen leicht verletzt wurden.

Insbesondere die Gruppe der Erwachsenen (25 Verunglückte), ist als Fahrradfahrer/-in oder Fahrer/-in eines motorisierten Zweirades, von Unfällen mit schweren Personenschäden betroffen.

Glücklicherweise erlitten im Jahr 2019 nur wenige Kinder mit insgesamt zwei Fällen schwere Personenschäden. Die Zahl der jungen Fahrer mit fünf schweren Personenschäden in 2019 hat sich im Vergleich zu 2018 mit neun schweren Personenschäden fast halbiert.

Altersstruktur	Ge- samt	Fahr- rad	Pkw	Fußg.	MoZ	Lkw	Sonst.
Verunglückte Personen bei VU1 und VU2	47	14	14	4	14	0	1
davon Kinder (0 bis 14 Jahre)	2	1	0	1	0	0	0
davon Jugendliche (15 bis 17 Jahre)	3	0	0	0	3	0	0
davon Junge Fahrer (18 bis 24 Jahre)	2	0	0	0	2	0	0
<b>davon Erwachsene (25 bis 64 Jahre)</b>	<b>25</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	0	1
davon Senioren (ab 65 Jahren)	15	8	4	2	1	0	0

### 3.4. Einzelanalyse der Risikogruppen Fahrrad, PKW, Fußgänger, motorisierter Zweiradverkehr und LKW bei Unfällen mit schweren Personenschäden nach Unfallursachen

In der nachfolgenden Tabelle wird analysiert, welche Unfallursachen die benannten Risikogruppen bei Unfällen mit schweren Personenschäden setzten. Berücksichtigt sind hierbei alle Ursachen sämtlicher Beteiligter bei einem entsprechenden Verkehrsunfall mit schwerem Ausgang.

In der Analyse hebt sich die Ursache Geschwindigkeit von den anderen Ursachen, welche mit 4 bis 8 Fällen ein recht ausgeglichenes Bild zeigen, ab.

Am häufigsten werden die genannten Ursachen von Personenkraftwagenfahrern begangen, da auch diese am häufigsten an solchen Verkehrsunfällen beteiligt sind.

Ursache	Gesamt VU	Fahrrad	Pkw	Fußg.	MoZ	LKW
Verkehrstüchtigkeit (01 bis 04)	4	1	3	0	0	0
Geschwindigkeit (12, 13)	12	2	5	0	5	0
Vorfahrt (27 bis 31)	8	1	7	0	0	0
Wenden und Rückwärtsfahren (34 bis 37)	5		5	0	0	0
Sonstige Ursachen (50 bis 55, 70 bis 90)	6	2	4	0	1	0
Sonstige Ursache (49)	5	4	1	0	0	0

## 4. Analyse der Haupt-Risikogruppen

### 4.1. Übersicht über die Altersstruktur

In der nachfolgenden Tabelle wird die Anzahl der Beteiligungen an den 1511 registrierten Unfällen der Polizei Bad Dürkheim nach den betroffenen Altersgruppen aufgeschlüsselt. Zudem sind die Beteiligten nach Geschlecht und Hauptunfallverursacher (01) aufgeschlüsselt.

Aus der unten angegebenen Darstellung lässt sich eine verstärkte Beteiligung ab dem Alter von 15, sowie ein rasanter Anstieg ab dem 18. Lebensjahr erkennen. Die am meisten betroffenen Altersgruppen sind die Altersstufen der 46 – 55-Jährigen sowie der 56 – 65-Jährigen.

Insgesamt waren 1407 männliche und 839 weibliche Verkehrsteilnehmer an Verkehrsunfällen beteiligt.

Erstaunlich ist, dass Senioren in den drei Altersgruppen über dem 76. Lebensjahr 195-mal an Verkehrsunfällen beteiligt waren. Dies ist wohl dem demografischen Wandel geschuldet und zeigt die Notwendigkeit auf, dass die Altersgruppe der Senioren eine der Zielgruppe für künftige Verkehrssicherheitsarbeit sein muss. An zwei Verkehrsunfällen waren Personen über dem 95. Lebensjahr beteiligt.

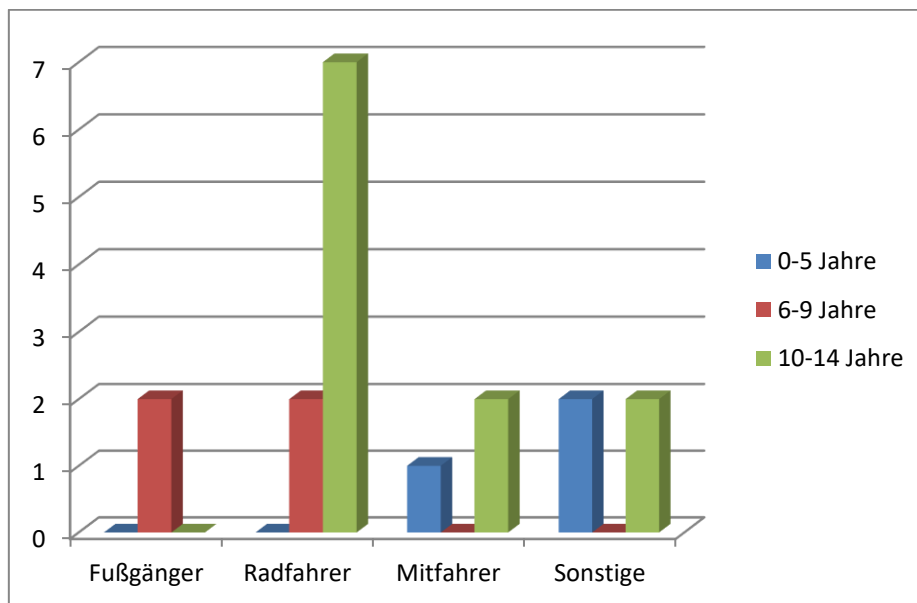
	0 bis 5	6 bis 9	10 bis 14	15- 17	18- 24	25- 35	36- 45	46- 55	56- 65	66- 75	76- 85	86- 95	>95	Gesamt
VU-Beteiligung	2	4	9	17	235	371	305	470	379	226	165	28	2	2213
Weiblich	0	0	2	5	84	141	121	189	149	74	64	10	0	839
Männlich	2	4	7	12	151	234	185	293	241	154	104	18	2	1407
ON 01	1	4	6	7	167	197	168	220	207	140	117	20	1	1255
ON 01 in %	50	100	66,7	41,2	71,1	53,1	55,1	46,8	54,6	62	70,9	71,4	50	56,7

### 4.2. Risikogruppe Kinder

In der nachfolgenden Grafik werden die Verkehrsunfälle unter der Beteiligung der Risikogruppe der Kinder näher erläutert. Im Vergleich zum Jahr 2018 ist bei den Kinderunfällen im Jahr 2019 eine Zunahme um 10 Verkehrsunfälle zu verzeichnen. Bei sieben der genannten 18 Unfälle mit Kindern war kein Personenschaden festzustellen. 2019 wurden im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bad Dürkheim insgesamt 2 Kinder schwer und 9 Kinder leicht verletzt. Hiervon zwei Kinder auf dem Fahrrad bei Schulwegunfällen.

	2018	2019
<b>VU Gesamt</b>	8	18
davon VU1	0	0
davon VU2	1	2
davon VU3	5	9
davon Schulwegunfall	1	3
davon Kind ON 01	1	0
<b>Verunglückte bei Kinder VU</b>	6	11
davon getötet	0	0
davon schwerverletzt	0	2
davon leichtverletzt	6	9

In der unten angegebenen Grafik wird die Verkehrsbeteiligung der Risikogruppe der Kinder innerhalb der 18 Verkehrsunfälle näher spezifiziert. Es lässt sich erkennen, dass die am meisten gefährdete Personengruppe die Gruppe der 10-14jährigen ist.



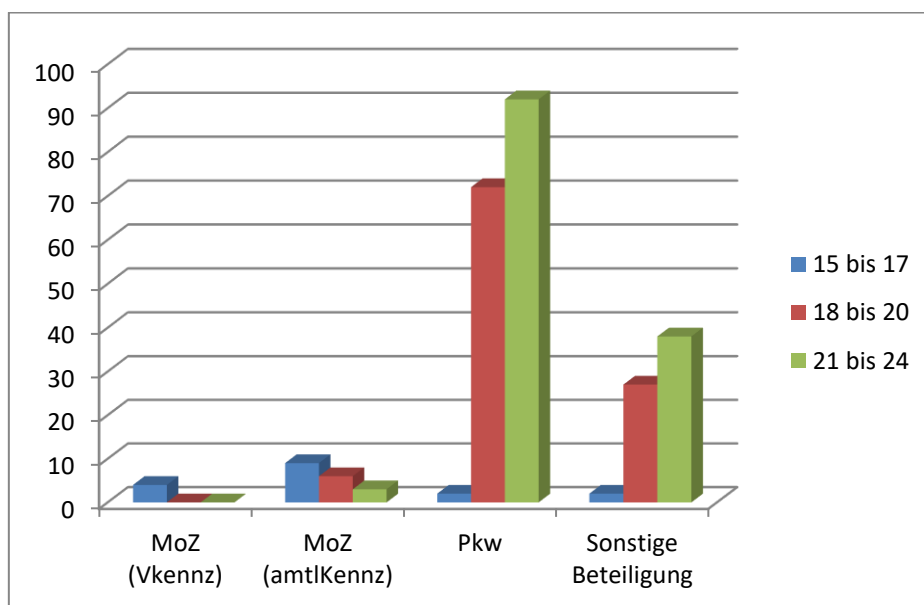
### 4.3. Risikogruppe Junge Fahrer

Nach der Risikogruppe der Kinder werden untenstehend die jungen Fahrer (15-24-jährige) näher analysiert. Bei 250 registrierten Gesamtunfällen waren 39 mit Personenschaden, bei denen 49 junge Menschen verletzt wurden. Gegenüber dem Jahr 2018 stellt dies eine Reduzierung um 3 Verletzte dar. Allgemein gesehen ist die Gruppe der Jungen Fahrer die am zweithäufigsten an Unfällen beteiligte Altersstufe im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bad Dürkheim.

	2018	2019
<b>VU Gesamt</b>	256	250
davon VU1	0	0
davon VU2	9	5
davon VU3	27	34
davon Junge Fahrer ON 01	167	174
davon Ursache Geschwindigkeit	18	22
davon Ursache Verkehrstüchtigkeit	3	3
davon Ursache Überholen	3	2
<b>Verunglückte bei Junge Fahrer VU</b>	52	49
davon getötet	0	0
davon schwerverletzt	9	5
davon leichtverletzt	43	44

Sind die Jungen Fahrer in Verkehrsunfälle verwickelt, tragen sie in 174 der genannten 250 Unfälle die Hauptschuld am Verkehrsunfall, was einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 7 Fälle entspricht.

Aus der nachfolgenden Grafik lässt sich erkennen, dass die jungen Fahrer insbesondere mit dem Personenkraftwagen verunfallen. Das begleitete Fahren ab 17 Jahren zeigt keinerlei Auffälligkeiten, es wurde kein Unfall erfasst.





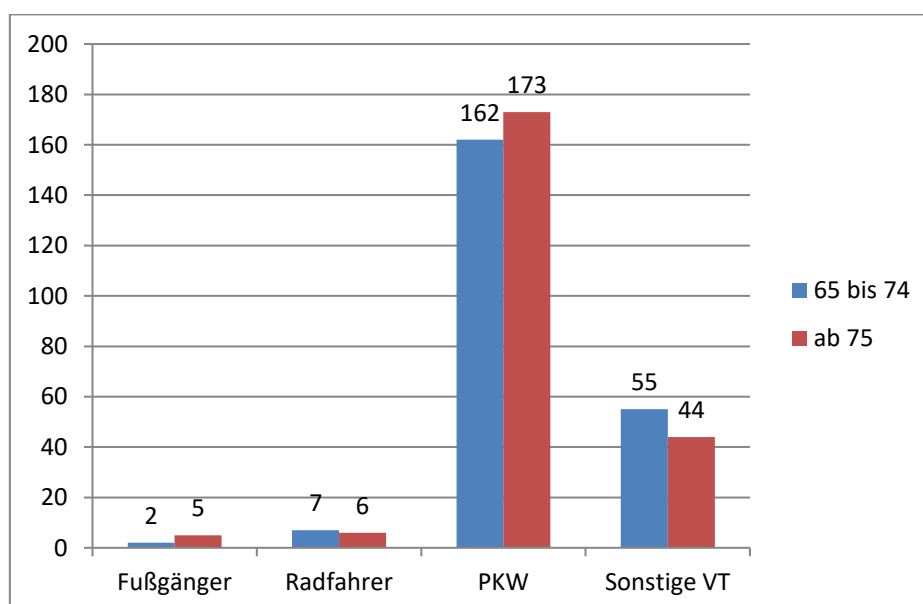
#### 4.4. Risikogruppe Senioren

Die Senioren stellen die größte Risikogruppe im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bad Dürkheim dar. Die Unfallzahlen steigen stetig an.

In 293 der genannten 422 Unfälle trug der Senior nach polizeilicher Beurteilung die Hauptschuld am Verkehrsunfall. Besonders schwierig scheint für Senioren das Rückwärtsfahren (64 Fälle), sowie das Einschätzen des richtigen Abstandes nach vorne oder zur Seite (125 Fälle) zu sein. Beide Zahlen deuten auf eine nachlassende Beweglichkeit, Motorik und Sensorik im Alter.

	2018	2019
<b>VU Gesamt</b>	421	422
davon VU1	1	2
davon VU2	10	13
davon VU3	36	32
davon Senioren ON 01	302	293
davon Ursache sonstige Ursache	10	13
davon Ursache Rückwärtsfahren	69	64
davon Ursache körperliche Mängel	6	4
davon Ursache Abstand	141	125
<b>Verunglückte bei Senioren VU</b>	62	64
davon getötet	1	2
davon schwerverletzt	12	14
davon leichtverletzt	49	48

Waren Senioren im Jahr 2019 an Verkehrsunfällen beteiligt, geschah dies im überwiegenden Fall mit dem Personenkraftwagen (335 Fälle). Dies könnte ein Indiz für eine fortwährend gegebene Altersmobilität sein. Auffällig war, dass 13 Senioren im Jahr 2019 mit dem Fahrrad verunglückten.



#### 4.5. Risikogruppe MoZ (Motorisierte Zweiräder)

Die Risikogruppe der Zweiradfahrer war am Gesamtunfallaufkommen mit 53 Verkehrsunfällen beteiligt. Dabei wurden 40 Personen verletzt.

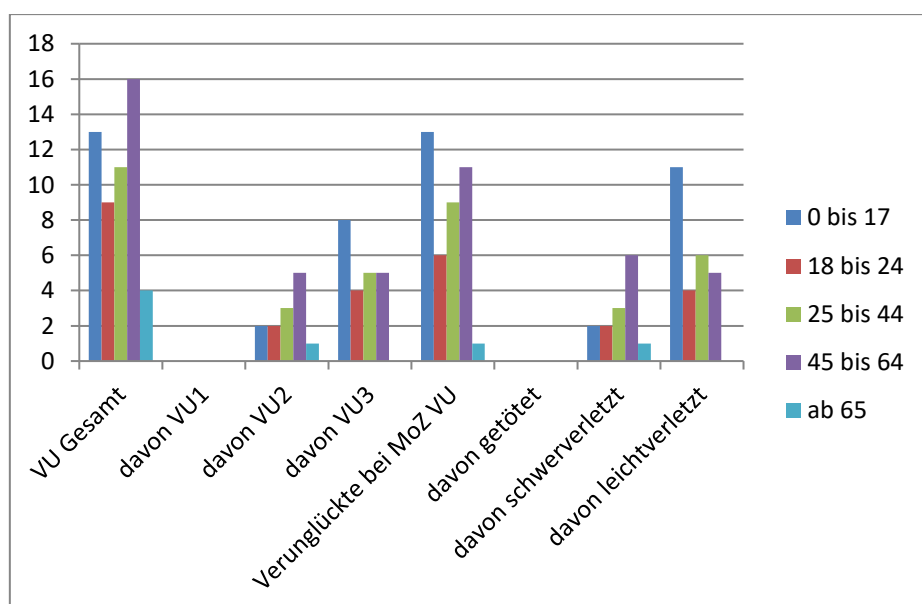
	2018	2019
<b>VU Gesamt</b>	61	53
davon VU1	0	0
davon VU2	17	13
davon VU3	29	22
<b>Verunglückte bei MoZ VU</b>	52	40
davon getötet	0	0
davon schwerverletzt	17	14
davon leichtverletzt	35	26

Im Jahr 2018 ereigneten sich die meisten Zweiradunfälle (11 Unfälle) im Monat April, im Jahr 2019 war es der Monat Oktober mit 8 Verkehrsunfällen.

So unterschiedlich wie die Monate, sind auch die Wochentage, an denen sich die Zweiradunfälle ereigneten. 2018 ereigneten sich die meisten Unfälle donnerstags und sonntags (16 Unfälle), wogegen im Jahr 2019 mit 15 Unfällen der Samstag der unfallhäufigste Wochentag war.

Bei 28 Unfällen und somit 51,9 % setzten die Zweiradfahrer die Ursache selbst.

In der unten angegebenen Grafik wird die Verkehrsbeteiligung der Risikogruppe der motorisierten Zweiradfahrer innerhalb der 53 Verkehrsunfälle näher spezifiziert. Es lässt sich erkennen, dass die am meisten gefährdete Personengruppe die Gruppe der 45 bis 64jährigen ist, dicht gefolgt von der Gruppe bis 17 Jahre.



#### 4.6. Risikogruppe Radfahrer

Die Risikogruppe der Radfahrer stellt zwar beim Anteil am Gesamtunfallaufkommen eine untergeordnete Rolle dar (3,71%), allerdings ist die Wahrscheinlichkeit bei einem Fahrradunfall zu verunglücken mit 80,36 % sehr hoch. Bei 56 registrierten Unfällen wurden 45 Personen verletzt.

Bei 56 Verkehrsunfällen insgesamt, vierzehn mehr als im Vorjahr, trug der Radfahrer nach polizeilichem Aufnahmeprotokoll 34-mal die Hauptschuld an der Verursachung (60,7%).

Insgesamt 8 Unfälle mit Radfahrerbeteiligung fanden auf Radwegen und somit in einem eigentlich vorgesehenen Schutzraum für Radler statt.

Immer beliebter werden seit Jahren die sogenannten Pedelec. Unter einem Pedelec versteht man ein Elektrofahrrad, bei dem die Trittbewegung unterstützt wird. Im Unterschied zu einem E-Bike fährt ein Pedelec nicht von selbst. 2019 wurden 8 Pedelec - Unfälle registriert, mit steigender Tendenz.

Über 50 % der Unfälle mit Radfahrerbeteiligung ereigneten sich im Bereich der Stadt Bad Dürkheim.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Unfälle mit Radfahrerbeteiligung um 33,3% von 42 in 2018 auf 56 in 2019 angestiegen.

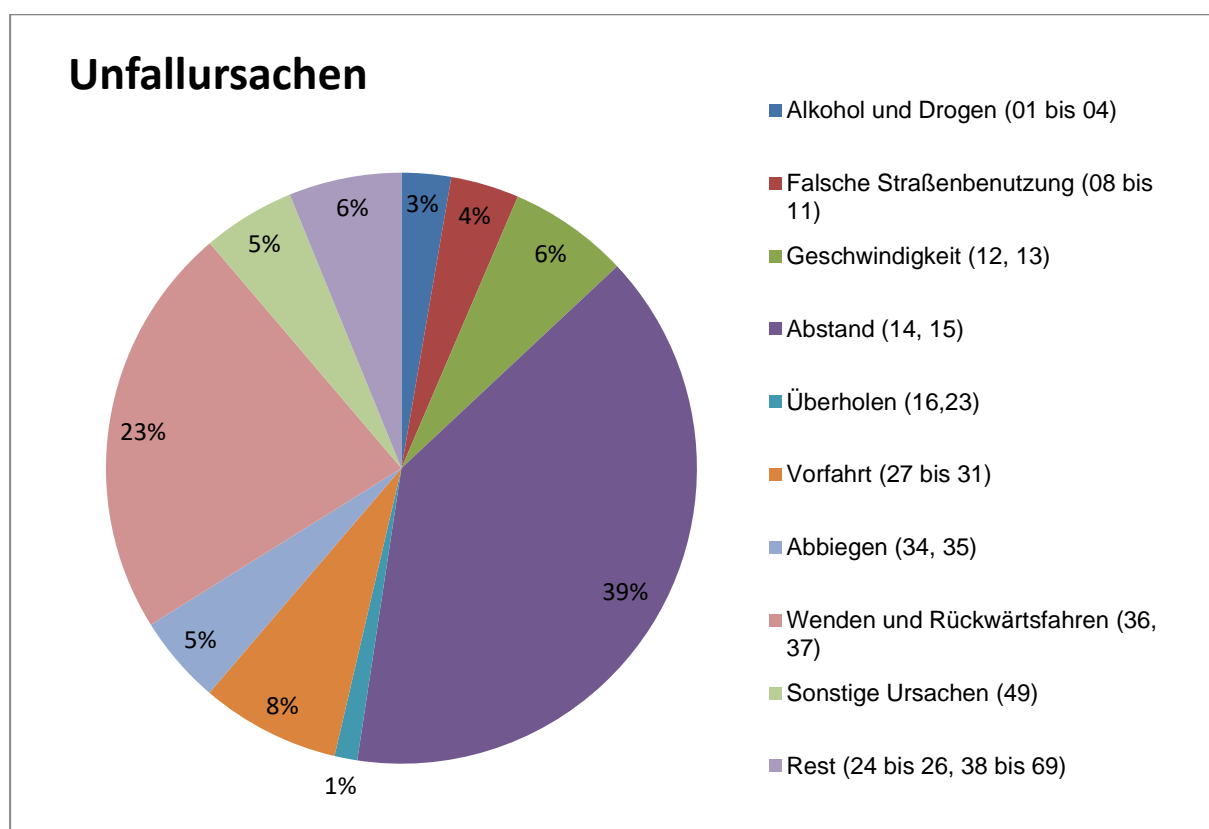
	2018	2019
<b>VU Gesamt</b>	42	56
davon Fahrrad	39	48
davon Pedelec	3	8
davon VU1	0	0
davon VU2	10	12
davon VU3	24	29
davon Radfahrer ON 01	29	34
davon auf Radweg	4	8
davon auf Gehweg	0	5
davon im Ortsbereich Bad Dürkheim	22	31
<b>Verunglückte bei Radfahrer VU</b>	36	45
davon getötet	0	0
davon schwerverletzt	10	12
davon leichtverletzt	26	33

## 5. Analyse der Unfallursachen

In der nachfolgenden Darstellung werden die Unfallursachen der 1511 Verkehrsunfälle im Jahr 2019 näher dargestellt.

Insgesamt wird bei der polizeilichen Unfallaufnahme zwischen 90 verschiedenen Ursachen, ausgewiesen durch spezifische Schlüsselnummern, unterschieden. Die Ursachen wurden in der untenstehenden Darstellung in insgesamt neun Obergruppen zusammengefasst.

Enthalten sind alle bei einem Verkehrsunfall festgestellten Ursachen, d. h. auch diejenigen, die gegebenenfalls noch von weiteren Beteiligten gesetzt wurden.



Die mit 39% absolut häufigste Ursache (568 Fälle) stellt im Jahr 2019 der Abstand sowohl zum Vordermann, als auch zur Seite dar. Mit 23% und 327 Fällen folgt am zweithäufigsten die Ursache Wenden und Rückwärtsfahren, inklusive dem Einfahren in den Fließverkehr.

Kaum eine Rolle im Bad Dürkheimer Straßenverkehr spielen die Ursachen Geschwindigkeit (95 Fälle), Alkohol und Drogen (39 Fälle) sowie die falsche Straßenbenutzung (54 Fälle). Erfreulich ist ebenso, dass im Bad Dürkheimer Straßenverkehr kaum Fehler bei den „klassischen“ Ursachen Abbiegen und Vorfahrt gemacht werden. Beides schlägt sich mit 70 bzw. 110 Fällen zu buche.

Die Ursache „49“ (Sonstige Ursache), mit 5% kaum vorkommend, wird bei der polizeilichen Verkehrsunfallaufnahme insbesondere dann festgestellt, wenn sich Verkehrsteilnehmer ablenken oder die vorgeschriebene Sorgfalt nicht walten ließen. Im Jahr 2019 war dies in 73 Fällen so. Eine spezifische Auswertung, wodurch sich beispielsweise ein Verkehrsteilnehmer ablenken ließ, ist uns nicht möglich.

## 6. Unfallhäufungsstellen

### 6.1. Definition Unfallhäufungsstelle (UHS) / Unfallhäufungslinie (UHL)

Die Festlegung einer Unfallhäufungsstelle erfolgt in der 3-Jahresbetrachtung und hat einen gewichteten Grenzwert.

Unfälle mit Leichtverletzten werden mit dem Faktor 2 multipliziert, Unfälle mit schwerem Personenschaden mit dem Faktor 5.

Stellt sich im Ergebnis der Addition beider Produkte ein Wert von 15 oder größer ein, handelt es sich um eine Unfallhäufung.

Auf der freien Strecke wird eine maximale Längenausdehnung von 300 m empfohlen (UHL). Für Knotenpunkte gilt ausgehend vom Achsschnittpunkt 50 m, mindestens aber 25 m in jeden Knotenarm hinein (UHS).

### 6.2. UHS / UHL im Zuständigkeitsgebiet der PI Bad Dürkheim

Die folgende Auswertung bezieht sich auf den Betrachtungszeitraum 01.01.2016 – 31.12.2018

An der Einmündung Dackenheim, B 271 ereigneten sich insgesamt 7 Unfälle. Hierbei wurden 10 Personen leicht verletzt und 3 Personen erlitten schwere Personenschäden. Seit dem Bau der Umgehung der B 271 befindet sich im genannten Bereich eine Linksabbiegespur. Seither ereigneten sich dort 4 Unfälle mit 3 leicht verletzten Personen. Die Unfallentwicklung wird stetig beobachtet.

Eine weitere UHL befindet sich auf der B37 zwischen der Ampelkreuzung Bad Dürkheim Bruch und dem Beginn der BAB 650. Es ereigneten sich insgesamt 6 Unfälle. 6 Personen erlitten schwere Verletzungen, 4 Personen wurden leicht verletzt. Zur Entschärfung wurde eine neue Lichtzeichenanlage mit hellerem Signalgeber angebracht. Die Örtlichkeit steht ebenfalls unter Beobachtung.

7 Unfälle ereigneten sich auf der B271 an der Einmündung Bad Dürkheim, Mannheimer Straße. 2 Personen wurden schwer, 7 Personen wurden leicht verletzt. Zur Entschärfung der Gefahrenstelle werden Leitschwellen auf die Sperrfläche gebracht, um zu verhindern, dass abbiegende Fahrzeuge überholt werden und somit von einbiegenden Fahrzeugen übersehen werden.

Die Feuerbergkreuzung (L526/L527) ist seit mehreren Jahren eine UHS, oftmals mit schweren Folgen. Ein Kreisell ist im Planungsverfahren und wird in baldiger Zukunft gebaut. Die Kreuzung ist sehr übersichtlich, dennoch unfallträchtig. Die Herabsetzung der Geschwindigkeit auf 50 km/h wird in Kürze vollzogen. Im Betrachtungszeitraum ereigneten sich 7 Unfälle. Hierbei wurden 5 Personen leicht und 5 Personen schwer verletzt.

In der UHS Feuerbergkreuzung ist eine UHL integriert. Auf dem Abschnitt Feuerbergkreuzung Richtung Erpolzheim (L526) ereigneten sich zwei weitere Verkehrsunfälle mit 1 schwer und 1 leicht verletzten Person.

Auf der B37 in Fahrtrichtung Kaiserslautern in Höhe der Papierfabrik Schleipen befindet sich eine UHS mit integrierter UHL. Es ereigneten sich 5 Verkehrsunfälle mit 1 leicht verletzten und 5 schwer verletzten Personen. Zum Schutz vor einer Kollision mit den Felsen wird eine Schutzplanke angebracht.

### 6.3. Wild-UHL im Zuständigkeitsbereich der PI Bad Dürkheim

Es gibt im Zuständigkeitsbereich der PI Bad Dürkheim zwei Streckenabschnitte, wo Wildunfälle vermehrt auftreten.

Dies war im Betrachtungszeitraum die B37 zwischen der Ampelkreuzung Bad Dürkheim Bruch und dem Beginn der BAB 650 mit 33 Wildunfällen und die L517 zwischen den Ortschaften Leistadt und Weisenheim am Berg mit 38 Wildunfällen.

### 6.4 Unfallhäufung innerorts

In Herxheim am Berg, in der dortigen Hauptstraße (L522) kam es im Jahr 2018 in einer engen Kurve zu insgesamt 8 Verkehrsunfällen. Verletzte sind hier keine zu beklagen. Die Unfälle werden immer durch Lastkraftwagen verursacht, da diese in der engen Kurve gegen die Gebäude stoßen. Einen Anwohner trifft es besonders hart, da 6 der 8 Unfälle an seinem Anwesen geschahen. Bisher gibt es keine Möglichkeit, die Situation zu entschärfen.

## 7. Verfolgungsmaßnahmen

Die Polizei ahndet Ordnungswidrigkeiten bei geringen Verstößen durch ein Verwarnungsgeld oder legt bei nicht geringen Verstößen eine Ordnungswidrigkeitenanzeige vor. Dabei sind die Anzeigen in ihren Folgen für den Betroffenen höher als Verwarnungsgelder. Es droht hierbei nämlich nicht nur ein empfindliches Bußgeld, sondern auch Punkte im Flensburger Verkehrszentralregister bis hin zu einem Fahrverbot.

Wegen Regelverstößen wurde in insgesamt 6098 Fällen gegen Verkehrsteilnehmer eine **Ordnungswidrigkeitenanzeige oder Verwarnung** vorgelegt, respektive ausgesprochen. Hiervon entfallen 477 Ordnungswidrigkeiten und 4857 Verwarnungen.

Bei der Überwachung hat die Polizei bei insgesamt 42.395 Fahrzeugführern deren Geschwindigkeit kontrolliert. Dabei bedient sie sich neben der Radarmessung auch der „Laser-Pistole“.

**Alkohol und Drogen im Straßenverkehr** sind ein ständiges Thema in der Verkehrsüberwachung, nicht zuletzt wegen den schweren Unfallfolgen, die seit Jahren auf diesen Deliktsbereich zurückzuführen sind.

14 Alkoholunfälle in 2019 stehen 86 „Maßnahmen“ (56 Verfolgungs- und 30 Präventionsmaßnahmen) gegenüber.

Gegen Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer wurde wegen der Teilnahme am Straßenverkehr unter Alkoholeinwirkung 35 Strafanzeigen vorgelegt und deren Führerscheine sichergestellt oder beschlagnahmt. Gegen zwei Fahrradfahrer wurde ebenfalls eine Strafanzeige wegen einer Trunkenheitsfahrt erfasst. 19 Fahrten unter Alkoholeinfluss führten zu einer Ordnungswidrigkeitenanzeige, welche jeweils ein Bußgeld und ein Fahrverbot zur Folge hatte.

30 alkoholisierten Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführern wurde die Fahrt untersagt, bevor sie ihr Fahrzeug starten konnten. Vorsichtshalber wurde in all diesen Fällen jeweils deren Fahrzeugschlüssel vorübergehend sichergestellt.

32 Fahrzeugführer wurden wegen der Teilnahme am Straßenverkehr unter Drogeneinfluss beanzeigt (2018: 5). Obwohl lediglich 3 Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss erfasst wurden, darf und wird auch dieser Kontrollbereich zukünftig nicht vernachlässigt werden.

Weitere **79 Verkehrsstrafverfahren** (77 in 2018) wurden gegen Fahrzeugführer wegen „sonstigem Fehlverhalten im Straßenverkehr“, wie Nötigung, Fahren ohne Fahrerlaubnis, Gefährdung des Straßenverkehrs, Kennzeichenmissbrauch oder Verstoß gegen das Pflichtversicherungsgesetz, eingeleitet.

## 8. Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei Bad Dürkheim

Mit einer an den Zielgruppen orientierten Verkehrssicherheitsarbeit werden vor allem im Bereich der „schwächsten Verkehrsteilnehmern“ alle Anstrengungen unternommen, um die Verkehrssicherheitslage zu verbessern.

### Im Überblick:

#### ✓ Risikogruppe Kinder

- vorschulische Verkehrserziehung im Kindergarten
- Schulwegtraining 1. Klassen
- Fahrradausbildung
- Elternabende
- Schulwegüberwachung

#### ✓ Risikogruppe Radfahrer:

- Fahrradkontrollen

#### ✓ Risikogruppe Junge Fahrer

- Großkontrollen Alkohol und Drogen
- Drogenprävention in Schulen
- Drogenprävention in Fahrschulen

#### ✓ Risikogruppe der Senioren

- Wir sind mobil
- Seniorennachmittage „Gefahren und Veränderungen im Straßenverkehr“
- Pedelec Kurse